



RCI München
Grabmannstr. 19
81476 München
Tel.: 7596122
Email:rci-muenchen.ev@gmx.de
Internet:www.tzi-münchen.de

TZI IN THEORIE UND PRAXIS

Veranstaltungsreihe 2004
7.4. 2003 im ASZ Neuhausen, 19.00 Uhr bis 21.00

Wendy Hecker

Zusammenfassung: „Anfänge in Gruppen“

Wir alle haben es immer wieder mit Gruppen zu tun, ob wir uns dessen bewußt sind oder nicht- siehe Lehrer in der Schule, Leiter im Team, Reisende in der Gruppenreise, usw. Unser Fokus heute Abend ist auf den Beginn einer Grupper gerichtet, der für sich genommen, wegweisend für den Ablauf der gesamten Gruppe ist. Er ist ein Kristalisationspunkt für das, was kommt, und bestellt den Boden für den weiteren Verlauf. Normen werden etabliert, ob bewußte oder unbewußt, gewollt oder ungewollt. Wenn der Anfang gelingt, kann konstruktive Interaktion stattfinden, ganz gleich ob es sich um eine Schulklasse oder eine Gemeinderatssitzung handelt.

Besonders wichtig zu Beginn einer Gruppe ist es auf die Befindlichkeit der TN zu achten. Im Allgemeinen handelt es sich um Angst, Unruhe, Ungewißheit. Die Gruppe ist am Anfang leiterzentriert, denn erst im Laufe der Zeit entsteht ein Gefühl von „Wir“ oder Gruppe. Nach dem 4-Faktoren Modell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) ist zu Beginn einer Gruppe der Schwerpunkt auf das „Ich“ ,das Thema oder „Es“ und indirekt auf das Umfeld oder „Globe“ aus dem jeder gerade herkkommt. Für die Entstehung eines „Wirs“ braucht jede Gruppe Zeit und Vertrauen. Daher ist es für den Leiter wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Vertrauensbildung möglich ist – zu sich selber, unter einander und zum Leiter. Das kann u.a. erreicht werden durch zweckdienliche Informationen zum Gruppenablauf, Themen, Struktur und den möglichen Zielen der Gruppe.

Allgemeine Überlegungen zu Beginn einer jeden Gruppe

Ich gehe hier davon aus, daß die folgenden Überlegungen für jede Gruppe gelten, ganz gleich um welche Art von Gruppe es sich handelt (Schule, Therapie, Sitzung, Organisation, etc.). Je nach Art der Gruppe werden die Überlegungen lediglich unterschiedlich gewichtet.

- **Ziele** - Was will ich am Ende dieser Gruppe erreicht haben?
- **Struktur** meiner Gruppe:
 - Zeit (wie lange dauert sie, insgesamt, diese Sitzung),
 - Ort (wo findet sie statt),
 - Teilnehmer (wer kommt in meine Gruppe? Sind es Pflichtteilnehmer oder freiwillige?)
 - Gruppengröße
- **Inhalte** – welche Themen und Inhalte biete ich an, um meine Ziele zu erreichen? Inhalte sind Teil meines Planungskonzepts.
- **Eigener Arbeitsstil**, Vorlieben, Ängste, etc.
- meine **Erwartungen** und die der Teilnehmer (kenne ich diese? was sind meine Phantasien hierzu?)
- **Bedingungen im Umfeld** der Gruppe, die auf diese Einfluß haben können.

Beispiel der Planung für diesen Abend, an Hand des 4-Faktorenmodells von TZI:

- Ziele: ich will, die Bedeutung des Gruppenbeginns näher erläutern und Euch ein paar Anregungen für Eure eigene Gruppen mitgeben.
- Struktur: -- diese Gruppe dauert 3 Stunden mit Pause
-- sie findet in diesen Räumen statt, die wie ein Klassenzimmer aufgebaut ist, also in „Frontalunterricht“
-- Leute, die sich für das Thema „Anfänge in Gruppen“ interessieren, kommen heute Abend. Ich weiß nicht wie viele es sein werden, noch was für Gruppen die einzelnen leiten. Ich weiß nicht wie viel Vorerfahrung im Gruppenleiten meine Teilnehmer haben. Ich will darauf achten, dass ich nicht zuviel TZI Jargon verwende, die manche TN nicht verstehen und ich will die TN bitten nachzufragen, wenn ich dies tue. Andererseits werden sicherlich hier Leute sitzen, die viel Erfahrung im Leiten von Gruppen haben und meine Ausführungen ergänzen können. Die Teilnehmer kommen freiwillig. Dies ist weder eine Mussgruppe, eine fortlaufende oder Ausbildungsgruppe. Dies wird eine einmalige, Themen-orientierte Gruppe sein.
- Inhalte: Ich biete, um das Ganze anschaulich zu machen, zunächst meine eigene Planung an und danach werde ich den Teilnehmern eine kleine Aufgabe stellen
- Eigener Arbeitsstil: Ich bin zu Beginn einer Gruppe eher ängstlich und brauche eine genaue Struktur für den Gruppenbeginn. Hier hilft mir ein Satz frei zitiert von Ruth Cohn, der Begründerin der TZI: Du sollst die Sitzung genau ausarbeiten mit dem Wissen, dass es nicht genauso laufen muß. Am Rande bemerkt: andere Leiter sind eher spontan und fühlen sich von einer genauen Vorgehensweise behindert.
- Meine Erwartungen an mich sind, dass ich Euch eine entspannte Atmosphäre anbiete und Euch für Eure Arbeit Anregungen mitgebe. Eure Erwartungen an mich kenne ich noch nicht.
- Umfeld (Globe): Diese Gruppe kommt sicherlich aus einem heterogenen Umfeld, das den Ablauf der Gruppe beeinflussen könnte. Ich weiß nicht was für ein Arbeitstag jeder hinter sich hat noch wie sehr jeder mit etwas außerhalb beschäftigt ist, wenn er/sie hier sitzt.

Der konkrete Beginn dieser Gruppe

Wir haben bisher über einen möglichen Beginn für heute gesprochen, nun stelle ich Euch meinen Abendbeginn vor.

Nochmals möchte ich alle hier Anwesende begrüßen und zunächst etwas zur Struktur von diesem Abend sagen. Wir haben heute Abend insgesamt noch ca. 2 1/2 Stunden Zeit einschließlich einer Erfrischungspause. Ich möchte während der kommenden 10 Min. Euch bitten, Euch mit einer Nachbar/In, die Ihr nicht kennt bekannt zu machen. Somit lernen sich einige Leute ein bisschen kennen. Danach werde ich das Ziel und die Str. für diesen Abend bekannt geben.

Die Aufgabe des heutigen Abends

Es werden 2-3 Gruppen à ca. 5-6 Personen gebildet. Diese Gruppen erhalten die von mir gemachten Angaben zum Beginn einer Gruppe und denken sich einen Beginn für diese Gruppe aus (die etwa 10 Minuten dauert). Es werden dann die verschiedenen Gruppenanfänge hier durchgeführt und besprochen. Die Gruppen haben 30 Minuten Zeit für die Vorbereitung.

Danach machen wir eine Pause von 15'. Die zweite Hälfte des Abends steht unter dem Motto „Der Anfang in dieser Gruppe am heutigen Abend“

